[schreibZENTRUM

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Gründe für das Lesen und Schreiben reflektieren

In der Auseinandersetzung mit KI beim wissenschaftlichen Schreiben und Lesen geht es viel um die Frage nach der Leistungsfähigkeit von KI-Systemen: Was können sie (vermeintlich) besser als der Mensch, was schlechter? Mit diesem Arbeitsblatt möchten wir, angelehnt an Aylsworth/Castro (2024), eine Alternative zu diesen Fragen vorschlagen: Welche Gründe gibt es, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte *nicht* komplett an KI zu delegieren? Das Ziel der hier vorgeschlagenen Übung ist daher, sich über den Wert des Lesens und Schreibens im Studium bewusst zu werden. Indem Sie mit Ihren Studierenden darüber im Kontext Ihres Fachs sprechen, können Sie die Wertschätzung für diese Prozesse fördern und so auf einen verantwortungsvollen KI-Einsatz in Lese- und Schreibprozessen hinwirken, der mit den Lernzielen des Faches vereinbar ist – oder auch auf die bewusste Entscheidung einiger Studierender, ohne KI-Unterstützung zu arbeiten (Hoffmann et al. 2026).

Vorgehen

- Studierende machen ein fokussiertes Freewriting[1] zur Frage: „Welche Gründe sehen Sie für das Lesen/Schreiben[2] wissenschaftlicher Texte in ihrem Fach? Welche **pragmatischen Gründe** fallen Ihnen ein? Welchen **intrinsischen Wert** sehen Sie im wissenschaftlichen Lesen/Schreiben?“[3] Im Anschluss lesen die Studierenden sich das Geschriebene kurz durch und markieren relevante Gründe (10 Min).
- Studierende sprechen in Paaren oder Kleingruppen über Gründe, die ihnen für das Lesen/Schreiben eingefallen sind, und notieren diese gemeinsam, zum Beispiel auf Metaplankarten (10 Min).
- Im Plenum werden die Gründe vorgestellt und gesammelt, beispielsweise an einem Whiteboard oder einer Tafel, und dort thematisch sortiert. Ausgehend von den gesammelten Gründen kann über die Rolle von Lesen/Schreiben im eigenen Fach diskutiert werden.

Literatur:
Aylsworth, Timothy, & Castro, Clinton (2024). Should I Use ChatGPT to Write My Papers? Philosophy & Technology, 37(4).
Hoffmann, N.; Göbel, H.; Rütten, D.; Schmidt, S. (2026). „Manchmal muss ich mich aktiv zum selbst denken motivieren“. Bericht zur Studierendenbefragung 2025 zum akademischen Schreiben mit KI. Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt a. M. https://doi.org/10.21248/gups.97289.

Vorschlag zur Zitation dieses Dokuments: Schreibzentrum Frankfurt am Main (2025): Lehrenden-Handreichung „Gründe für das Lesen und Schreiben reflektieren“. https://tinygu.de/warum-schreiben.

---

[1] Ein Freewriting ist das assoziative, ungefilterte Aufschreiben der eigenen Gedanken für einen begrenzten Zeitraum. Jeder Gedanke wird aufgeschrieben, egal wie vermeintlich unwichtig oder unsinnig; Grammatik und Rechtschreibung spielen keine Rolle. Für weitere Hinweise siehe unser Arbeitsblatt.

[2] In der Umsetzung mit Studierenden sollten Sie sich entweder auf das Lesen oder das Schreiben beschränken.

[3] Pragmatische Gründe sind nach Aylsworth/Castro (2024) auf andere Ziele/Werte ausgerichtet, also z.B. der Aufbau von Fachwissen, der seinen Wert aus der Relevanz für das weitere Studium ableitet. Intrinsische Gründe verweisen nicht auf andere Ziele/Werte, z.B. das Ausbilden von Autonomie in der kritischen Auseinandersetzung mit Texten.

Dieses Arbeitsblatt des Schreibzentrums der Goethe-Universität Frankfurt a.M. ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de.